

Freuden seiner Hände. **6.** — **6**) tr.: Den Geist, Körper, die Glieder (oder sich) ruhen, ausruhen = ruhen lassen; durch Ruhe sich erholen lassen, herstellen, stärken. — **7**) rbez.: **a**) = **6**. / **b**) selten: ruhend verweilen, ohne den Nebenbegriff der Erholung: Der letzte Straß der Sonne | ruht sich auf ihm [dem Berg]. so gem. / **e**) (s. es 7) Wie saust ruht sich's in stürmischer Nacht! **6**. / **d**) zum. mit Angabe des Beschlages: Sich wieder in ein bequemeres Gleichgewicht aller Funktionen hinein ruhen. || **rüh(e)sam**, **Ev.**: Ruhe genährend oder genießend, ruhevoll, ruhig, geruhsam (vgl. fried-sam). || **rühig**, **Ev.**: in Ruhe seind; Ruhe habend, haltend, mit beschiedenen (meist erst aus dem Zusammenhang ershellenden) Abfichtungen: Ruhig sein, dießen, fügen, sich (ver-)halten; Einen ruhig [in Ruhe] lassen; Du bist jetzt aufgeregt, bei ruhigerem Blut, bei ruhigerer Überlegung wirst du anders sprechen; Eine ruhige, stille Wohnung; Ruhige Mietleute; Ruhige Tage; auch rühtig (nam. als **Uw.**); — **ruhigkeit** (selten).

**Rühm**, **der.** — (**e**); **0**; **Rühmchen**, **-lein**: **1**) (veralt.) lautes Rufen, Jauchzen: Berge und Hügel sollen vor euch her froh-loden mit Rühm. **Jes.** 55, 12. — **2**) der Ruf, in dem jemand steht: Euer Ruhm ist nicht sein. **1. Kor.** 5, 6. — **3**) die laute An-erkennung guter Eigenschaften, wodurch sich jemand oder etwas vor anderen auszeichnet, — und: die diese Auszeichnung begründenden Eigenschaften, zuw. von rein Sachlichen, gew. aber in bezug auf Personen oder Leistungen von Personen; auch mehr oder minder persönlich aufgefaßt (vgl. **fama**); auch: was einem zum Ruhm gereicht, der Ehrlid. des Ruhmes; **getor**, der Ruhm seines Geschlechtes. **5.** — **4**) als **Uw.** zu **3** (vgl. **Epre**), **z. B.**: rühmbedekt; Rühmbegier(de), rühmbegierig; rühmbeträngt, getrüb; Rühmgeltingel; Rühmgier, rühmgierig; rühmlos; rühmredig, großsprecherisch, prahlerisch; rühmreich; Rühmsucht, rühmsüchtig; rühm-voll; rühmwürdig. || **rühmen**: **1**) intr. (veralt.): laut rufend jauchzen: Jauchze und rühme, du Einwohnerin zu Zion. **Jes.** 12, 6. — **2**) tr., rbez., ohne **Obj.**: einer Sache oder Person Ruhm beilegen, mit Ruhm davon sprechen (vgl. **preisen**, loben, egeben): **a**) zuw.: Jemandes Ruhm, Lob rühmen, ver-linden, / **b**) Etwas, einen, sich (selbst) rühmen; auch mit sachlichem (persönlich aufgefaßtem) Subj.: Die Sieder rühmen den Helben, seinen Gedenkmw. / **e**) mit persönlicher Dativ: Einem etwas rühmen, so daß und damit er es hört, nam. es ihm empfehlend. / **d**) zuw. ohne **Obj.**, **z. B.**: Von jemand rühmen. **Ps.** 44, 9. / **e**) mit abhängigem Satz: Wir rühmen, daß du uns hütest und bei rick-bezüglichem **Sw.** auch mit **Uw.** und zu, vgl.: Er rühmt von ihm oder von sich, daß er das getan hat; Er rühmt sich, das getan zu haben; in gehobener Rede auch mit Wegfall eines zu sein (vgl. **f**): **Rüh** du der Mann, der du dich rühmst, so fest mit. **6**. / **f**) mit ausfägendem Zufuß: Etwas, **z. B.** eine Tat, jemand, sich als ebel, gerecht rühmen; Einen, sich als tapfer, als einen tapferen Mann, als einen Helben rühmen; vereinzelt mit für statt als —, und im gehobenen Stil mit Wegfall des als: Meine Tochter rühm' ich sie. **6**.; bei rickbezüglichem **Uw.** oft in der Form mit **e** zusammenfallend, doch **z. B.**: Er rühmte sich meine Erzeuger. / **g**) Einen (um) einer Sache wegen (wollen, halber) rühmen; nam. rbez. auch mit blohem Genitiv: Sich einer Sache rühmen, berühmen, sie sich zuwas einem zum Ruhm dienendes, als einen Vorzug aufschreiben; auch: Sich seines Reichums, gegen jemand rühmen; ferner zuw.: Sich mit etwas rühmen. **Ps.** 106, 5. / **h**) im **Uw.** als **Uw.**, auch: Viel Rühmens von etwas oder einem maden, sören usw. / **i**) **Uw.** der Gegenwart, auch rbez. (mit wegfallendem sich): Rühmend darf's der Deutsche sagen. || **rühmlich**, **Ev.**: mit Ruhm genannt; oder verdienend, so genannt zu werden. || **Rühming**, **der.** — **s**; — **e**: **Prähler**. || **rühmsam**, **Ev.**: rühmvoll. || **rühmseln**, intr. (haben), tr.: prahlen.

**Rühr**, **die.** — **en**: Grundbedeutung: starke Bewegung, das Rühren: **1**) (Schiff) das Berühren des Grundes mit dem Fahzeug, — veralt., wie auch: Rührrecht, Strandrecht (s. **d**). — **2**) die letzte Verstellung — des Aders mit dem Pflug (Gaten), des Weinbergs mit der Hade. Dazu: rühren, rühren; Rühr-faten. — **3**) (weidm.) ein Vogel, den man zum Un-loden flatternd sich rühren läßt, **z. B.** = Vorlauf der Faltner; ferner beim Vogelfang = Rührvogel am Rührrohr. Dazu: rühren, rühren (rohren), den Rührvogel rege machen, läufem. — **4**) mehr übertr.: eine Krantheit, Dysenteria, Entzündung der Dick-darmfleischhaut (bestimmter: **Wur-** oder rote Ruhr): ruhr-

trant; Rührtraut, Kräuter, als heilkünftig gegen die Ruhr (Gnaphalium u. a.), ähnlich: Rührpflanze, -wurz(e). || **rührbar**, **Ev.**: was gerührt werden kann: Vor einem auserleinen Kreis, | der, rührbar jedem Rauberfchlag der Kunst ... **6**. || **rühren**, intr. (haben), tr.: Nebenform zu rühren, nur noch tech-nisch, s. Ruhr 2; **3**. || **rühren**, tr., rbez., intr. (haben): **1**) tr.: von einem Schlag, Streich oder etwas, das wie ein Schlag das **Obj.** plößlich und heftig trifft, bewegt und erregt: Sobald ihn der Schwind rühren wird, wird er verdorren. **Jer.** 17, 10; **Seros** und Leanders rühren | rührte mit dem Pfeil der Schmerzen | Amors hell' ge Göttermacht. **6**.; ferner auch in heutiger Prosa gew.: Einen rührt der Schlag (Stich), der Blitz, Donner; in gehobener Rede: Der Geist, vom Ahnungsblick gerührt; ferner von etwas Innerlichem: Hier rührte ihn von neuem das Gewiffen. **Seneca.** — **2**) tr.: bewegen, in Bewegung setzen, regen (vgl. **5**): **a**) (weidm.) s. Ruhr 3. / **b**) von manchen Tonwerkzeugen: sie durch erschütternde Be-wegung (nam. Schlägen, vgl. **1**) zum Tönen bringen, **be**-. Die Trommel rühren, ferner: Die Bither, Laute, Garfe rühren; Und wird fortan der Wind die Saiten rühren. **Lenau**. / **c**) Etwas von der Stelle rühren; Da darf nicht ein Einstuß gerückt und gerührt werden; vgl. (s. **4**): An einem Gegenstande rühren (und rütteln); ferner: kein Glied rühren können; Gegen einen Finger zu rühren; Wenn der Bauer nicht muß, rührt er weder Hand noch Fuß; **be**. oft rbez., **z. B.** (Heerw., Turnf.): Rührt euch!; und nam. häufig verbunden: Sich rühren und regen; Sich rüteln und rühren; Es rührt sich kein Rühiges usw.; und nam. von geschäftiger Tätigkeit: Der weiß sich zu rühren, ist immer fleißig; auch zuw. mit sachlichem Subj.: Da rührt sich Götzel und Säge. — **3**) tr.: anfaßen: Etwas rühren, in der heutigen Prosa gew. an-, berühren, **z. B.**: **a**) körperlich: Er rührte meinen Mund. **Jes.** 6, 7. / **b**) Etwas mit Worten, in der Rede rühren (berühren), mit kurzer Andeutung erwähnen. — **4**) (vgl. **3**) intr. mit an und **Uw.**: an etwas faßen, es anfaßen, an-, be-rühren; zuw. auch mit an und **Dat.**, wo dann die Bedeutung **2** **e** zugrunde liegt. — **5**) tr. (vgl. **2**): etwas quirlen, wickelnd durcheinanderbewegen: Etwas rühren; in-, durcheinanderrühren; auch ohne **Obj.**: In etwas quirlen und rühren; rbez.: Wenn die Reber wieder blühen, rührt sich der Wein im Faße. **6.** — **6**) tr.: (Den **Aden**) rühren oder rühren, s. Ruhr 2; Das Gen rühren, wenden. — **7**) intr. mit Angabe des Wohn: eig. faßend reichen; sich bis an einen Ort, eine Grenze hin erstrecken und daran stoßen (selten tr.): Wenn sein Haupt an die Wollen rührt; auch zuw. von etwas, das durch Fortbewegung an etwas stößt, auch tr.: (So) daß er die Erde nicht rührt. **Dan.** 8, 5 (gew. berühren). — **8**) intr. mit Angabe des Woher (gew. mit **her**): in etwas seinen Grund und Ursprung haben; davon herkommen, stammen, sich schreiben: Seine Krantheit rührt von Erältung **her**; veralt.: Von einem zu Lehen rühren (vgl. **lehnrühre**). — **9**) tr.: innerlich rege maden, auf-, rehen (vgl. **10**): Jemandes Herz, Gewiffen; ihm das Gewiffen rühren; Du regst und rührst ein kräftiges Gewiffen. **6**.; auch ohne **Obj.**: Dem wenig dran gelegen | scheint, ob er reizt und rührt, | der be-leidigt, der verführt. **6**. Dazu: Etwas rührt einen nicht, kümmert ihn nicht, hat keinen Einfluß auf ihn, auf sein Tun, Denken usw.; Es rührt sich — sein Gewiffen; ein Trieb in ihm. — **10**) tr.: (vgl. **9**) in engerem Sinn: fauste Trauer, wehmütiges Gefühl, nam. Mitleid erregen (s. **Rührung**): Einen zu Tränen rühren; auch ohne **Obj.**. — **11**) **Uw.** als **Uw.**: Das Rühren des Breies (s. **5**); auch: Der fihst ein menschliches Rühren = Geschickten, Rührung (s. **d**. u. **9**; **10**). **6**. — **12**) **Uw.** der Gegenwart als **Uw.**, nam. zu **10**: Rührende Aufrichte, Worte usw. — **13**) **Uw.** der Vergangenheit als **Uw.**, **be**. zu **9** und nam. **10**: (Un-) Gerührte Zuschauer. — **14**) als **Uw.**, meist zu **5**, **z. B.**: Rührt, mit Butter in eine Pfanne geschlagene Eier, deren Gelbes und Weißes durcheinandergelührt wird (Gerührt); auch übertr.: was Rühmadsch und zuw. in einer Art Wortspiel [10] von Trauer-spielen und rührenden Geschichten, wie Rührspiel; Rührreien, Eisengerät, -stab, etwas auf- oder unzurühren; Rührfaß, nam. Butterfaß; Rührfaten [6], s. auch Ruhr 2; Rührreite; Rührreibe, -soß; Rührreißel, nam. Kochreißel (s. **Rührreite**); Rührreim, Buttermild; Rührreicht; Rührreispiel [10], rüh-rendes Drama; Rührreinge; Rührreiden, -rod; Rührreife, -spiel, vgl. **Rührer**. || **Rührer**, **der.** — **s**; **ud.**: nam. ein Werk-zeug zum Umrühren, **z. B.** bei der Papier-, Glasfabrikation. || **rührhaft**, **Ev.**: rührend (s. rühren **10**) und leicht gerührt. || **Rührriecht**, **das.** — (**e**); — **e**: etwas zusammengerührtes,